

Bericht über das Seminar in der Europawoche 2008: **„Begegnung und Partnerschaften in Europa-Interkultureller Dialog: Von der Idee zum Ergebnis“**

Veranstalter: Staatliches Schulamt für Gießen und den Vogelsbergkreis und Europäischer Bund für Bildung und Wissenschaft, EBB-AEDE, Landesverband Hessen, Arbeitsgemeinschaft „Fitt für Europa“

Termin: Dienstag, 6. Mai 2008, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr

11. Anerkanntes Seminar der Lehrerfortbildung der AG
Ort: Aliceschule Gießen

Leiter der Veranstaltung: Ulrich Voigt und Jürgen Kummetat, EBB-AEDE

Teilnehmer: 25 Lehrerinnen und Lehrer von Schulen aus den Schulbezirken Gießen, Wetzlar, Hochtaunuskreis, Frankfurt am Main und aus London (GB) als Gast sowie Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Feld-Schule, der Ricarda-Huch-Schule, der Friedrich-Feld-Schule (alle Gießen) und des Gymnasiums Oberursel

Referentinnen und Referenten und ihre Themen:

- a) LSAD Heinz Kipp, Leiter des SSA Gießen-Vogelsberg: Schwerpunkte für die Hilfe für Schulen bei europäischen Projekten zur Förderung interkultureller Kompetenzen von Lehrern und Schülern, die Förderung der Mobilität der Lehrer durch europäische Bildungsprojekte, Erfolge und auch Probleme bei europäischen Projekten mit regionalpartnerschaftlichem Charakter zwischen Behörden der Schulverwaltungen
- b) Christoph Kodron, Deutsches Institut für Internationale Internationale Forschung (DIPF) und Deutscher Bildungsserver: Hilfestellungen für europäische Schulaustausch- und Schulprojekte besonders mit Partnern aus den östlichen neuen EU-Ländern: Erwartungshaltungen und Probleme mit Lösungsmöglichkeiten
- c) Frau Ortwein-Ruhl (zusammen mit Rüdiger Schmid-Pfähler), Koordinatorin für europäische Projekte an der Theodor-Litt-Schule (Europaschule), Gießen: Die Schaffung eines schulischen internen Rahmens und dessen Koordination für europäische Projekte und die Mitarbeit möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen. Hier wichtig auch die Motivation von Kollegien sowie der Schulleitungen von Schulen, die keine „Europaschulen“ sind. Bericht über die Förderungsmöglichkeiten z.B. durch die Robert-Bosch-Stiftung

Berichte über schulische europäische Austauschprojekte durch:

- a) Kornelia Mollenhauer (Gymnasium Oberursel) gemeinsam mit Schülern über das neue COMENIUS-Projekt und dessen Geburtswehen durch Nichtzulassung mehrerer Partnerschulen, u.a. der geplanten Koordinationsschule und damit Übernahme dieser Funktion. Wichtig waren Beispiele zur Evaluation der Arbeitsergebnisse durch Schüler und Lehrer.
- b) Sybille Hutterer (mit Schülern), Friedrich-Feld-Schule. Gießen über ein abgeschlossenes Comenius-Projekt mit starker Schülerbeteiligung und der Einbeziehung filmischer Medien
- c) Ute Hahn (mit Schülern) von der Ricarda-Huch-Schule, Gießen, über das derzeit laufende COMENIUS-Projekt sowie die Planungen für das anstehende Koordinationstreffen, zunächst die Fokussierung auf ein gemeinsames Kunstprojekt, jetzt ein dichterisches Projekt, zukünftig auch Projekte im Bereich des Darstellenden Spiels. Wichtig hierbei die Teilnahme vieler Kollegen aus vielen Fachbereichen.

- d) Rüdiger Schmid-Pfähler (Theodor-Litt-Schule, Gießen) über das binationale Projekt für Zimmerleute zum Bau und mit den Partnern gemeinsamen Aufbau eines Pavillons, Projekt „vom Baum zum europäischen Pavillon“
- e) Schlussbetrachtung durch Jürgen Kummert (Frankfurt) anhand eines bereits 1985 erstellten und erweiterten Schemas zum Aufbau von Schulpartnerschaften, der Integration in das schulische Umfeld und besonders die Rolle der Schulleitung als Messfaktor für den Erfolg.

Besonders hervorgehoben wurde für die europäische Zukunft besonders der Schüler, aber auch durch die Teilnahme von möglichst vielen Kollegien an schulpartnerschaftlicher Arbeit an der Qualitätssicherung der Schulen mitzuwirken. Die Förderung der Vielsprachigkeit war in den Diskussionen zu den Beiträgen einer der Scherpunkte.

Die Teilnehmer wurden durch die Koch-AG der Aliceschule bestens versorgt. Der Schulleitung und dem Kollegium, von dem mehrere Lehrer am Seminar teilnahmen, wurde für ihre Gastfreundschaft und das Engagement von allen Teilnehmern gedankt.